

Schlafe, mein Prinzchen, schlaf ein

Text: F. W. Gotter

Melodie: Bernhard Fließ

Stimme

1. Schla-fe, mein Prinz-chen, es ruhn Schäf-chen und Vö-gel-chen nun,
Gart-ten und Wie-se ver - stummt, auch nicht ein Bien-chen mehr summt,
Lu - na mit sil - ber-nem Schein gu - cket zum Fens - ter he - rein.
Schla-fe beim sil-ber-nen Schein! Schla-fe, mein Prinz-chen, schlaf ein, schlaf
ein schlaf ein.

2.
Auch in dem Schlosse schon liegt
alles in Schlummer gewiegt;
reget kein Mäuschen sich mehr,
Keller und Küche sind leer.
nur in der Zofe Gemach
tönet ein schmelzendes Ach.
Was für ein Ach mag das sein?
Schlafe, mein Prinzchen, schlaf ein,
schlaf ein, schlaf ein.

3.
Wer ist beglückter als du?
Nichts als Vergnügen und Ruh.
Spielwerk und Zucker vollauf
und noch Karossen im Lauf.
Alles besorgt und bereit,
dass nur mein Prinzchen nicht schreit.
Was wird da künftig erst sein!
Schlafe, mein Prinzchen, schlaf ein,
schlaf ein, schlaf ein!